

## Hybridkraftwerk – gerne in Lünen

*NR 12-05-09*

Zum Thema Hybridkraftwerk erreichte uns folgende Zuschrift.

Frau Merkel legte in Hamm den Grundstein für zwei 800 MW Steinkohlekraftwerke, hält aber ihren Heimatwahlbereich in der Uckermark mit der Grundsteinlegung für ein Hybridkraftwerk sauber.

Was ist ein Hybridkraftwerk? Mit Hilfe von Wind, Sonne und Biogasanlagen wird Strom und Wärme produziert. Der nicht benötigte Strom wird in Wasserstoff umgewandelt. Damit ist Strom in der Menschheitsgeschichte zum ersten Mal wirtschaftlich und umweltfreundlich speicherbar.

Deutschland wird so unabhängig von ausländischen Energieträgern. Wasserstoff ersetzt Erdgas und Benzin. Bei der Verbrennung entsteht als Abgas nur Wasserdampf. Der Wirkungsgrad beträgt ca. 90 Prozent. Die Firmen, die solche Anlagen herstellen, bringen jede Menge nachhaltige Arbeitsplätze durch diese zukunftssträchtige Technologie (siehe auch „solare Wasserstoffwirtschaft“).

So etwas hätten wir auch gerne in Datteln, Lünen, Hamm, Marl, Krefeld usw., wo in neuen Riesenkraftwerken Steinkohle aus Kolumbien, Südafrika, Venezuela, Australien usw. verbrannt wird. Allein der Transport mindert den Wirkungsgrad dieser Kraftwerke um zehn Prozent. Somit liegt der Wirkungsgrad nur bei knapp über 30 Prozent; es ist halt die Technologie aus dem letzten Jahrtausend.

Kosten: Die Herstellung von 1 kWh aus dem Hybridkraftwerk kostet ca. 1,5 Cent, der Kohlestrom kostet jetzt

schon 3,5 Cent (Tendenz steigend durch verschärfte Umweltauflagen, CO<sup>2</sup>-Zertifikatekauf und CO<sup>2</sup>-Abscheidung, Transport und gefährlicher Endlagerung).

Wer die Klimaprognosen des Potsdamer Instituts für Klimaforschung für NRW gelesen hat, weiß, dass Kohlekraftwerke die falschen Investitionen in die Zukunft sind, zumal sie mit gesundheitsbeeinträchtigenden Umwelt- und Schadstoffbelastungen verbunden sind.

▪ **Hans-Joachim Bellmann**  
Alte Ziegelei 18